Immanuel Hegel an Karl Hegel, Berlin, 6. Juli 1855

Privatbesitz

Berlin den 6ten Juli 1855[1]

Lieber Karl!

Unsere theure Mutter ist heute Vormittag um ½11 Uhr sanft u[nd] seelig entschlafen.[2] Gott sei gelobt u[nd] gedankt, der sie nun in Frieden zu sich genommen u[nd] an ihr sich wunderbar verherrlicht hat. Er sei gedankt, daß Er ihrem Leiden ein Ende gemacht u[nd] sie ohne Kampf hinübergeführt. Ihr Bewußtsein war bis heute Morgen ganz ungetrübt; nur wenn sie schlummerte u[nd] träumte, sprach sie undeutliche Worte. Sonst hörte sie mit innigem Gefühl den tröstlichen Sprüchen u[nd] Worten zu, welche wir ihr vorsprachen u[nd] vorlasen u[nd] indem sie sonst auch jeden, der sie umgab, erkannte, sah sie uns mit liebevollem Blick an u[nd] faltete oft ihre Hände zum Gebet. So athmete sie auch ihre letzten Augenblicke mit offenem Blick u[nd] mit gefalteten Händen. Da sie gestern Abend einen ruhigen Schlaf hatte, so verließ ich sie mit Friederike u[nd] begaben uns zur Ruhe; heute morgen gegen 6 Uhr ließ uns die Tante aber rufen u[nd] waren | wir dann unausgesetzt bei ihr.

Ich habe Dich durch den Telegraphen benachrichtigt[3], damit Du, wenn Du die theure Hülle der geliebten Mutter mit uns bestatten willst, noch morgen abreisen kannst. Doch wird die Beerdigung vermuthlich wohl erst am Montag[4] früh Statt finden können.[5] Ich habe Dir über den Verlauf der letzten Tage gestern ausführlich geschrieben.[6]

Nun laß uns, lieber Bruder, treu zusammenhalten u[nd] ihres Vorbildes in unserm fernern Leben eingedenk sein, damit ihr Seegen auf uns ruhe u[nd] ihr Geist nicht von uns weiche!

Friederike reicht Dir u[nd] Deiner Susette mit mir schwesterlich die Hand.

Dein
Imm[anuel]

Berlin
den 6ten Juli 1855

1 Der Brief ist am Ende der zweiten Seite datiert. Auf Seite 1 hat Karl Hegel mit Bleistift notiert: XXX 6 Juli 55.

2 Zum Tod Maria Helena Susanna Hegels (1791-1855) siehe auch: Clara Hegel, Das Flottwell'sche Elternhaus, S. 172-173.

3 Das Telegramm konnte nicht gefunden werden.

4 9. Juli 1855.

5 Karl Hegel hat an der Beerdigung seiner Mutter teilgenommen; vgl. Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 173.

6 Vgl. Brief -> hglbrf_18550705_01.

Vorläufiger technischer Anhang — Kopfzeile: ^ = hat ID, ° = keine ID; im Folgenden [=] verwaiste ID

Personen und Institutionen

Hegel, Immanuel [= Hegel, Immanuel (Manuel, Emanuel)] hegelimmanuel_8523
Hegel, Karl [= Hegel, Karl] pers_0001
Friederike [= Hegel, Friederike, geb. Flottwell] hegelfriederike_7013
Mutter [= Hegel, Maria Helena Susanna, geb. Tucher] hegelmaria_5857
Susette [= Hegel, Susanna Maria Karoline Henriette, geb. Tucher] hegelsusanna_2631
Tante [= Meyer, Sophia Maria Friederike, geb. Tucher] meyersophia_8313

Orte

Berlin [= Berlin] berlin_9222

Sachen

Quellen und Literatur

Clara Hegel, Das Flottwell'sche Elternhaus, S. 172-173
[= *Hegel, Clara, geb. von Flottwell: Das Flottwell'sche Elternhaus. Aus eigenen Erlebnissen und Briefen dargestellt. Als Manuskript gedruckt für die Familie und ihre Freunde, o. O. [Diesdorf bei Gäbersdorf Kr. Striegau] o. J. [1897]..*] hegelclarag1897_23294
Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 173
[= *Neuhaus*, Helmut (Hg.): Karl Hegels Gedenkbuch. Lebenschronik eines Gelehrten des 19. Jahrhunderts, Köln, Weimar, Wien 2013.] neuhaus2013_21586
Privatbesitz
[= *Privatbesitz*.] brfsrc_0023